Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

# Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 786

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 9. November.

Gegen die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit wird in der Schrift des Majors Keim ausgeführt, daß der dritte Jahrgang im Beurlaubtenstande verbleiben müsse, um in kritischen Fällen, wo eine Mobilmachung nicht angezeigt sei, eine kriegsmäßige Verstärkung des stehenden Heeres zu ermöglichen. Dem steht indessen nach dem Kriegsdienstgesetz von 1867 auch dann nichts entgegen, wenn die Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen werden. Das Gesetz gestattet, daß die Reservisten zu den jährlichen Uebungen und auch zu nothwendigen Verstärkungen ohne Mobilmachung eingezogen werden. Praktisch war freilich diese Bestimmung bisher nicht anwendbar, weil die gesetzliche Feststellung der Friedenzpräsenz eine über diese Ziffer hinausgehende Verstärkung der Armee ohne gleichzeitige Mobilmachung nicht zuließ. Nach der Militärvorlage soll die Friedenspräsenzziffer in Zukunft nicht mehr eine Maximalziffer sein, die zu keiner Zeit überschritten werden kann, sondern eine Durchschnittsziffer. Demnach würde es also zulässig sein, die gesetzliche Präsenzziffer zeitweilig zu überschreiten, vorausgesetzt, daß im Laufe des Jahres eine entsprechende thatsächliche Verminderung der Präsenzziffer eintritt und damit eine etwaige Etatsüberschreitung vermieden wird. Der Zweck, der durch die Beurlaubung der Mannschaften im dritten Jahre nach Angabe des Majors Keim erzielt werden soll, kann also auch dann erreicht werden, wenn die Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen werden. Als einziger, unserer Ansicht nach nicht stichhaltiger Grund für die Verweigerung der gesetzlichen Ermäßigung der Dienstzeit bleibt also der in der Begründung der Vorlage enthaltene, nämlich die Wahrung der Möglichkeit, Leute in den Fällen des § 18 des Militärstrafgesetzbuchs, d. h. solche, die eine Freiheitsstrafe von mehr als sechs Wochen erlitten haben, eintretendenfalls bis zum Ablauf des dritten Jahres im Dienst zurückzubehalten. Für eine solche Verschärfung der meist ohnehin unverhältnißmäßig schweren Strafen des Mil.-Str.-Ges.-Buchs werden sich im Reichstage schwerlich viele Stimmen finden. Vor allem wird der Reichstag, der eine Neuregelung des Beschwerdewesens für nothwendig erklärt hat, sich nicht bereit finden lassen, diejenigen, die wegen angeblichen Mißbrauchs des Beschwerderechts zu einer mehr als sechswöchentlichen Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind, zum Strafdienst über das zweite Dienstjahr hinaus heranzuziehen.

Bisher galt es nach offiziösen Angaben als selbstverständlich, daß die Kosten der neuen Militärvorlage nicht durch Erhöhung der Matrikularbeiträge, sondern durch neue beziehungsweise erhöhte Reichssteuern aufgebracht werden sollen. Jetzt bringt die „Köln. Ztg.“ eine nachträgliche Mittheilung über die Vorverhandlungen mit den größeren Bundesstaaten, in der behauptet wird, die Ansicht der Urheber der Militärvorlage sei dahin gegangen, die Kosten theilweise durch eine starke Erhöhung der Matrikularbeiträge und theilweise durch Eröffnung neuer Einnahmequellen zu decken. Gegen beide Arten der Geldbeschaffung hegten auch diejenigen Staaten, die der Militärvorlage an sich keineswegs feindlich entgegenstehen, (Welche sind denn das? — Red.), schwere Bedenken. Wesentlich höhere Matrikularbeiträge würden den Haushalt verschiedener Staaten und sogar den der mit zeitweiligen Ueberschüssen rechnenden, wie z. B. Bayerns, arg aus den Fugen bringen. Auch sträube sich Bayern gegen eine wesentlich höhere Belastung der Bierindustrie. Schließlich aber meint die „K. Z.“, daß wer die Sache wolle, sich auch zu den Mitteln werde bequemen müssen. In München wird man die Drohung mit einer erheblichen Erhöhung der Matrikularbeiträge um so weniger Ernst nehmen, als durch eine solche der ganze Miquel'sche Steuerreformplan ins Gedränge gebracht werden könnte. Immerhin ergiebt sich aus dem Vorstehenden, daß im Reichs-Schatzamt die Vorarbeiten für die Deckung der Kosten der Militärvorlage noch immer in der Schwebe sind.

Selbst die „Konf. Korr.“ wendet sich gegen die „Schwarzmalereien“ des „Milit. Wochenblatts“ und des Majors Keim. Es sei das ein Unternehmen, das auf das Entschiedenste verurtheilt werden müsse.

„Durch solche Schilderungen — sagt sie — sinkt das Vertrauen des Volkes nicht nur auf unsere Streitmacht und deren Führung, sondern, was noch schlimmer, das Selbstvertrauen verläßt unsere Soldaten. Müßte nicht unser Heer von vornherein entmuthigt in den Krieg ziehen, wenn solche Schwarzmalereien an der Tagesordnung blieben?“

Daß das Parteiorgan der Konservativen sich zu einer so vernünftigen Auffassung bekennt, ist in hohem Grade charakteristisch. Bei früheren Anlässen, namentlich 1887, haben die Konservativen unseres Wissens nicht das geringste Bedenken gegen die tollsten Schwarzmalereien erhoben. Sie haben auch nicht die geringste Furcht verrathen, daß unsere Soldaten das Selbstvertrauen verlieren könnten. Erst seitdem die zweijährige Dienstzeit von der Regierung befürwortet wird, sind die Konservativen „unpatriotisch“ genug, „Schwarzmalereien“ unserer Militärverhältnisse zu beanstanden. Immerhin ein Fortschritt.

Die Eröffnung der belgischen Kammer-Session findet das Land in einer Lage, welche unter verschiedenen Gesichtspunkten zu wünschen übrig läßt. Um nur die Hauptsachen hervorzuheben, so harrt die Verfassungsrevision noch immer ihrer Lösung; ferner erheischt die Entwickelung der Congo-Angelegenheiten ein Maß von Einsicht, Willenskraft und Opfermuth, wie es unter normalen Verhältnissen nicht erfordert zu werden pflegt, endlich sind die Beziehungen Belgiens zu Frankreich so unerquicklich geworden wie kaum je zuvor, und das Gespenst der sozialen Frage droht das letzte bischen Gleichmuth mit sich fortzunehmen, das sich der pflegmatische belgische Durchschnittspolitiker bisher noch zu bewahren verstanden hatte. Belgien macht augenscheinlich eine Entwickelungskrise durch, die zu günstigen, aber auch zu minder günstigen Ergebnissen führen kann, je nachdem die hervortretenden Schäden auf natürlichem Wege ausgeschieden werden oder aber Pfuscher und Quacksalber die Sache in die Hand nehmen. Mit der seither beliebten dilatorischen Behandlungsweise wird indeß jedenfalls gründlich gebrochen werden müssen. In der Politik macht nicht der die besseren Geschäfte, der fortwährend mit den Händen in den Taschen dasteht und sich von anderen Leuten die Butter vom Brote nehmen läßt, sondern wer herzhaft zugreift, selbst auf die Gefahr hin, bisweilen einen Mißgriff zu thun. Belgien ist nun in der Lage, auf jeder Seite eine Großmacht als Nachbar zu haben, mit welcher es wichtige Interessen gemeinsam besitzt. Die Sorge, es durch aktive Wahrnehmung der eigenen Angelegenheiten mit einem der beiden mächtigen Nachbarn zu verderben, hat in den maßgebenden Kreisen des Landes eine Scheu vor jedem vollen ganzen Entschlusse gezeitigt, die zur Verlangsamung, wo nicht zur Versumpfung des öffentlichen Lebens ihr voll gerütteltes Maß hat beitragen helfen. Die Grundursache aller belgischen Schmerzen, meint der „Börs. Cour.“, läßt sich in das eine Wort: Frankreich, zusammenfassen, aber nur eine verschwindend kleine Minderheit einsichtiger Politiker besitzt den Muth, das Kind beim rechten Namen zu nennen. Die meisten drücken sich mit ein paar Verlegenheitsphrasen daran vorbei und ergehen sich in bombastischen Deklamationen, hinter denen ihre effektive Rathlosigkeit nur ein sehr ungenügendes Versteck findet. Und daß die heute beginnende parlamentarische Wintertagung zur Klärung der verworrenen Lage beitragen werde, erscheint noch keineswegs sicher.

## Deutschland.

△ **Berlin**, 8. Nov. [Wichtige Wirthschaftsfragen.] Petersburger Zeitungsdepeschen berichten, daß die Mehrheit der Zollkommission die deutschen Gegenvorschläge als unannehmbar bezeichnet habe. Wenn dies richtig ist, was wir dahingestellt sein lassen müssen, so hat man ein Zwischenglied in den Verhandlungen anzunehmen, nämlich die Ablehnung der russischen Vorschläge, wonach die Aufhebung des Lombardverbots für Russenwerthe als Beweis des deutschen Entgegenkommens verlangt wurde. In der Erwartung der Möglichkeit, daß dies Verbot fallen gelassen werden könnte, haben die Petersburger Finanzpolitiker bereits, wie wir schon kürzlich andeuteten, Versuche gemacht, ob nicht der deutsche Markt für russische Anleihen wieder zu gewinnen sei. Heute erfahren wir, daß ein Vorstandsmitglied einer unserer ersten Banken vor einiger Zeit in Petersburg wegen einer Anleihe verhandelt hat, oder, um es korrekter auszudrücken, daß die Beauftragten des Finanzministers Witte die Anwesenheit dieses Herrn benutzt haben, um ihn und seine Gesellschaft für ihre Anleihewünsche zugänglich zu machen. Daß nichts daraus werden kann, solange die deutsche Regierung nicht auf indirekte Weise mindestens ihre Duldung bekundet, ist selbstverständlich. Nach den oben erwähnten Petersburger Telegrammen scheint inzwischen die Entscheidung gefallen zu sein, und zwar, wie das in der Natur der Sache liegt, negativ nicht bloß in Bezug auf die Zollfrage, sondern auch in Bezug auf die Anleihefrage. Die Verquickung beider Dinge bringt es mit sich, daß bei uns, wo die Abneigung gegen russische Anleihegelüste allgemein ist, das Bedauern über ein Mißlingen der Zollverhandlungen nicht gar zu tief reichen wird. Aber man sollte zwischen den beiden Fragen des Wirthschafts- und des Finanzverhältnisses zu unterscheiden wissen, und da muß allerdings gesagt werden, daß die hartnäckige Abschließungspolitik des Zarenreichs einen Schaden für uns, namentlich für die östlichen Landestheile, bedeutet. Es ist kein Trost, daß die Russen in ihrem Unverstand sich selber noch mehr schädigen. Während uns so im Osten eine Fortdauer der wirthschaftspolitischen Grenzsperre droht, eröffnet sich eine leise Möglichkeit, mit den Vereinigten Staaten in ein besseres Verhältniß zu kommen. In hiesigen Großindustriellenkreisen wird mit größter Aufmerksamkeit auf die Entscheidung im bevorstehenden amerikanischen Präsidentschaftskampfe gesehen. Wir weisen auf diese Frage um so lieber hin, als wir bisher noch nicht wahrgenommen haben, daß die Rückwirkung einer etwaigen Niederlage des jetzigen Präsidenten Harrison auf unser Wirthschaftsverhältniß zu Amerika genügend hervorgehoben sei. Harrison gilt hier in den betreffenden Kreisen, die mit den amerikanischen Verhältnissen wohl vertraut sind, als der eigentliche Vater der Mac Kinley-Bill, der der genannte Herr nur seinen unbedeutenden Namen geliehen hat. Harrisons Gegenkandidat Grover Cleveland, dessen Aussichten nach den jüngsten Newyorker Meldungen erheblich diejenigen Harrisons übertreffen, ist zwar noch lange kein Freihändler, und seine Partei ist von dem, was bei uns als gemäßigter Freihandel gelten darf, ebenfalls noch weit entfernt. Gleichwohl aber würde von Cleveland als Präsidenten erwartet werden können, daß unter ihm wenigstens die schärfsten Spitzen der Mac Kinley-Bill wieder beseitigt werden, natürlich nicht uns und dem übrigen Ausland zuliebe, sondern weil sich schon jetzt, während der nur kurzen Dauer jenes Gesetzes herausgestellt hat, daß den Vortheil davon nur eine Clique rücksichtsloser Ausbeuter hat; die ungeheure Mehrheit des konsumirenden amerikanischen Publikums würde eine Abschwächung der brutal hohen Zölle mit aufathmender Erleichterung begrüßen. Thatsache ist, und dies allein können wir einstweilen konstatiren, daß in unserer industriellen Welt eine größere Hoffnungsfreudigkeit in Bezug auf unsere Wirthschaftsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten Platz zu greifen beginnt. Mit welchem Rechte das geschieht, wird sich natürlich erst zu erweisen haben.

— Nach der soeben im Bureau des Reichstages aufgestellten Fraktionsliste des Reichstages werden die Parteien in nachstehender Stärke in die neue Reichstagssession eintreten. Deutschkonservative 66, Reichspartei 18, Zentrum 107, Polen 16, Nationalliberale 42, Deutschfreisinnige 67, Volkspartei 10, Sozialdemokraten 36, bei keiner Fraktion 30, zusammen 392. Erledigt sind 5 Mandate, nämlich 8. Düsseldorf, 4. Köln, 1. Marienwerder, 1. Frankfurt, 5. Schwaben.

— Nachdem der Reichstag bei einer Wahlprüfung für erwiesen erachtet hat, daß in mehreren Orten während der Wahlhandlung für den Reichstag Vertrauensmänner der Arbeiterpartei, welche sich im Wahllokal eingefunden hatten, ohne in dem Wahlbezirk wahlberechtigt zu sein, aus diesem Grunde ausgewiesen worden sind, hat der Minister des Innern, wie der „Reichsanz.“ meldet, die Regierungspräsidenten bezw. den Oberpräsidenten von Berlin in einem Runderlaß ersucht, derartigen mit der Bestimmung über die Oeffentlichkeit der Wahlhandlung in § 9 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 nicht zu vereinbarenden Vorkommnissen in Zukunft durch entsprechende Anweisung an die Wahlvorsteher vorzubeugen. Der erwähnte § 9 gestattet, wie der Minister hervorhebt, die Anwesenheit bei der Wahlhandlung aller wahlberechtigten Deutschen ohne Rücksicht auf den Wahlbezirk, dem sie angehören.

**Aus Bayern**, 8. Nov. Der freisinnige Verein in München veranstaltet nächsten Donnerstag eine Versammlung, in der der erste Vorstand desselben, Magistratsrath Fr. Seyboth, über die Militärvorlage berichten wird. In Fürth und Erlangen finden heute freisinnige Versammlungen zu dem gleichen Zwecke statt.

## Belgien.

* **Brüssel**, 8. Nov. Die vom König heute zur Eröffnung der Kammer verlesene bereits kurz gemeldete Thronrede sagt in Betreff der Verfassungs-Revision: „Die Kammer hat in Uebereinstimmung mit der Regierung beschlossen, daß verschiedene Punkte unserer politischen Organisation einer eingehenden Prüfung zu unterziehen sind, und in der feierlichen, besonderen Befragung, welche von unserer Grundakte vorgeschrieben wird, haben die derzeitigen Wähler den Abgeordneten soeben das Mandat ertheilt, eine erhebliche Ausdehnung des Stimmrechtes ins Werk zu setzen. Hieran knüpften sich andere Aufgaben von derselben Bedeutung und ihre Lösung wird ein wesentlicher Gegenstand der bevorstehenden Session sein. Indem unsere Voreltern die Verfassungs-Revision der Genehmigung durch eine ausnahmsweise Majorität unterwarfen, wollten sie, daß diese Revision nicht das Werk einer Partei sei. In diesem Geiste werden durch meine Regierung Vorschläge unterbreitet werden, und ich bin überzeugt, daß die revidirte Verfassung ebenfalls ein Werk der Eintracht, der Weisheit und des Fortschritts sein wird.“ — Ueber die Beziehungen zum Auslande sagt die Thronrede, daß dieselben nach wie vor von dem Geiste gegenseitigen Vertrauens getragen sein. Die Thronrede hebt hervor, daß wichtige internationale Versammlungen auf politischem Gebiet abgehalten worden sind, und daß Brüssel nächstens Sitz der Münzkonferenz sein wird. Die Maaßbefestigungen, die nun-

mehr fertiggestellt seien, würden das Land noch besser in den Stand setzen, die Pflichten der Neutralität zu erfüllen, an welchen jederzeit festzuhalten Belgien fest entschlossen sei. Bei Erwähnung der Industrie und des Handels erinnert der König an die Schwierigkeiten, welche aus dem allgemein herrschenden Unbehagen herrührten und zu denen sich die Erschwerungen durch strenge Schutzzoll-Maßregeln gesellten. Produktion und Handel seien indessen nicht vermindert, an Stelle verlorener Absatzgebiete seien neue getreten, die den Gegenstand beständiger Fürsorge der Regierung bildeten. Die finanzielle Lage bleibe befriedigend.

Die Thronrede behandelt im Uebrigen innere Fragen, insbesondere die Besserung in der Lage der arbeitenden Klassen.

Nach Verlesung der Thronrede brachen Janson, Féron und die radikalen Deputirten von Brüssel wiederholt in den Ruf aus: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!"

## Zur Choleraepidemie.

**Wien,** 8. Nov. Die aus Anlaß der Choleragefahr Oesterreichisch-Ungarischerseits durch die Ministerialverordnung vom 10. Oktober erlassenen Waaren-Ein- und Durchfuhrverbote sind zum größten Theil aufgehoben. Ausgeschlossen bleiben auch ferner folgende Artikel:

Hadern, ungereinigte Trennwolle, für den Handel bestimmte alte, getragene Kleidungsstücke, altes, getragenes Schuhwerk, Leib- und Bettwäsche im gebrauchten, ungereinigten Zustande. Jedoch findet auf Reise- und Uebersiedelungseffekten das Ein- und Durchfuhrverbot — unbeschadet der hinsichtlich derselben angeordneten sanitätspolizeilichen Maßnahmen — keine Anwendung.

**Pest,** 7. Nov. Von gestern Abend bis heute Abend sind hier 16 Personen an der Cholera erkrankt und 9 gestorben.

**Lüttich,** 7. Nov. In der vergangenen Nacht kamen hier zwei neue Cholera-Todesfälle vor; die Zahl der bisherigen Cholera-Erkrankungen beträgt 7, diejenige der Todesfälle 5.

**Amsterdam,** 7. Nov. Aus Utrecht wird eine Cholera-Erkrankung, aus kleineren Ortschaften werden insgesammt 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera gemeldet.

**Amsterdam,** 8. Nov. Nach dem vom Ministerium des Innern veröffentlichten Wochenberichte beträgt die Zahl der in Holland in letzter Woche an der Cholera Gestorbenen 27, davon entfallen auf Yſſelstein 5, Utrecht 3, Breda 3 und Huissen 5.

## Militärisches.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Darpe, Zeuglt. von der 4. Art.-Dep.-Insp., zum Art.-Dep. in Posen, — Hennig, Böttcher, Proviantamtsrendanten in Pillau bezw. Posen, nach Militsch bezw. St. Avold, — Mewes, Proviantamtskontrolleur in Münster, unter Ernennung zum Proviantamtsrendanten, nach Posen versetzt.

## Lokales.

**Posen,** 9. November.

p. **Handwerkerverein.** In der gestrigen Versammlung im Wiltschkeschen Lokale hielt Herr Wolkowitz einen Vortrag über „mechanische Musikinstrumente", indem er zunächst auf die Grundlehren der Akustik, die Erzeugung der Töne einging. Nachdem er die Konstruktion der einzelnen Instrumente eingehend erläutert, versuchte Herr Mittelschullehrer Eitner an einem Akkordion durch vielfache vorgeführte Beispiele den Vortragenden besonders in seinen Ausführungen über die Tonlehre zu ergänzen. Derselbe beantwortete auch mehrere Fragen, welche aus der Versammlung heraus über einige unklar gebliebene Punkte gestellt wurden. Zum Schluß wurde vom Vorsitzenden den Rednern der Dank des Vereins ausgesprochen.

d. **Zur Thätigkeit der katholischen Geistlichen in den polnischen Gewerbe- und Gesellen-Vereinen** bringen die hiesigen polnischen Zeitungen ein Schreiben des hiesigen Dom-Pönitentiars Stychel, welcher in diesen Vereinen eine besondere Thätigkeit entwickelt und welcher auch vor einigen Monaten auf dem hiesigen polnischen Gewerbetage besonders einflußreich und thätig war. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß aus Anlaß des erzbischöflichen Rundschreibens, in welchem zur Errichtung von katholischen Gesellenvereinen aufgefordert wurde, in gewerblichen Kreisen Zweifel in Betreff der Stellung aufgetaucht seien, welche die Geistlichkeit künftig gegenüber den schon bestehenden Gewerbevereinen einnehme, wobei die Befürchtung ausgedrückt wurde, daß die Geistlichkeit systematisch allmählich diese Vereine beherrschen und ihnen die bisherige Selbständigkeit entziehen werde. Von einigen Seiten aufgefordert, jene Zweifel zu erörtern und zu beschwichtigen, thue er dies um so lieber, als ihm die Intentionen des Erzbischofs in dieser Beziehung bekannt seien. Obige Zweifel und Befürchtungen seien vollkommen unbegründet; in dem Rundschreiben des Erzbischofs sei der Wunsch ausgedrückt, daß neben den Gewerbevereinen, welche schon viel Gutes gewirkt, aber mit Rücksicht auf die Gefahren des gegenwärtigen Augenblicks (d. h. die Gefahren der Sozialdemokratie) nicht ausreichend seien besondere Gesellenvereine in denjenigen Orten, wo sich das hinlängliche Material dazu befinde, errichtet werden; mit diesen Vereinen solle sich die Geistlichkeit beider Erzdiözesen befassen, und in dieser Beziehung eine Diözesan-Organisation durchführen. Es gehe daraus hervor, daß die Gewerbevereine überhaupt in dem obigen Rundschreiben nicht gemeint sind, daß man ferner Gewerbevereine nicht in Gesellenvereine umwandeln könne, daß die Gesellenvereine nicht Tendenzen verfolgen, welche den Gewerbe-Vereinen schädlich sind, sondern vielmehr mit denselben Hand in Hand gehen sollen; es sei deswegen erwünscht, daß die Gewerbevereine im Interesse der Gewerbtreibenden und ihrer eigenen Entwickelung ein freundschaftliches Verhältniß zu den Gesellenvereinen aufrecht erhalten, wie dies in Deutschland zwischen Meister- und Gesellenvereinen der Fall ist. Das Verhältniß der Geistlichkeit zu den Gewerbevereinen sei demnach durch das Rundschreiben nicht verändert, und bleibe ein Verhältniß privater Natur; sie hätten also vollkommene Freiheit in der Wahl eines Vorsitzenden. Daß häufig ein Geistlicher dazu gewählt werde, liege in der Natur der Sache; der Geistliche aber, welche eine solche Wahl annimmt, trete dem Verein nicht im Charakter eines Geistlichen, sondern in dem eines Bürgers bei. Es könne demnach von einem von vornherein ersonnenen Plane, die gewerbliche Bewegung durch die Geistlichkeit zu beherrschen, in keinerlei Weise die Rede sein.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien,** 8. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Referent für die eingegangenen Petitionen, Proskowetz, forderte die Regierung dringend auf, den Bau der Kanäle Donau-March-Oder, eventuell Donau-March-Oder-Weichsel, sowie Donau-March-Elbe ungesäumt in Angriff zu nehmen oder, falls der Bau aus Staatsmitteln undurchführbar sei, alsbald die Initiative zur Durchführung dieser Kanalbauten durch Privatkapital zu ergreifen. Ohne diese Kanäle würden alle von den Handelsverträgen erhofften Vortheile illusorisch sein.

**Wien,** 8. Nov. Ueber den gegenwärtigen Stand der ungarischen Krisis liegt nichts Authentisches vor. Die hiesigen Blätter, darunter das „Fremdenblatt", melden auf das Bestimmteste, Ministerpräsident Graf Szapary habe gestern in Wien ein formelles Demissionsgesuch zurückgelassen, über welches jedoch die Krone bisher keine Entscheidung getroffen habe, da dieselbe die Ergebnisse der liberalen Konferenz am Mittwoch abzuwarten und die Anschauungen hervorragender ungarischer Politiker kennen zu lernen wünschte. Hierzu sollen Koloman Tisza und Theodor Andrassy bereits nach Wien berufen sein. Weiterhin wird die Berufung des Finanzministers Dr. Weckerle, Koloman Szells und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Banffy, erwartet. Somit dürfte die Lösung der Krise noch einige Zeit beanspruchen.

**Wien,** 8. Nov. Die Meldung des „Daily Chronicle", nach welcher das Wiener Kabinet dem Papste halbamtlich den Text des österreichisch-italienischen Bündnißvertrages mitgetheilt haben sollte, sowie daß ein Artikel dieses Vertrages eine Stipulation enthalte, nach welcher Oesterreich-Ungarn die Verpflichtung übernehme, gelegentlich eine Verständigung zwischen Italien und dem Vatikan herbeizuführen, ist im Ganzen und im Einzelnen aus der Luft gegriffen.

**Wien,** 7. Nov. Der neuernannte Botschafter v. Szoegyenyi ist heute Abend zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens nach Berlin abgereist.

**Wien,** 8. Nov. Den hiesigen Blättern wird aus Pest gemeldet, Graf Szapary werde in den morgigen Sitzungen des Abgeordneten- und des Magnatenhauses, welches letztere auf Wunsch Szaparys zu einer Sitzung einberufen sei, über die Ministerkrisis Erklärungen abgeben. Die „Neue Freie Presse" und das „Fremdenblatt" meinen, es sei anzunehmen, daß Szapary die Demission des Kabinets und die provisorische Betrauung desselben mit der Weiterführung der Geschäfte anzeigen werde.

**Wien,** 8. Nov. Nach einer Meldung des „Fremdenblatt" aus Athen wird der Großfürst-Thronfolger von Rußland, welcher die Rückreise aus Athen nach Petersburg über Wien antritt, zum Besuche des hiesigen Hofes gegen den 12. d. Mts. hier eintreffen.

**Wien,** 8. Nov. Der Vizegouverneur der österreichisch-ungarischen Bank v. Zimmermann-Goelheim, welcher kürzlich zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt wurde, ist gestorben.

**Pest,** 8. Nov. Der „Pester Lloyd" bestreitet, daß der Ministerpräsident Graf Szapary, wie einige Blätter meldeten, die Krone um Einführung der obligatorischen Zivilehe ersucht habe, da derselbe hierzu von dem Kabinet niemals ermächtigt worden sei. Das Blatt fügt hinzu, die Krisis gehe von einer Fraktion der liberalen Partei aus, welche die fernere Unterstützung des Ministeriums von der sofortigen Aufstellung des Prinzips der obligatorischen Zivilehe abhängig gemacht habe. Das „Neue Pester Journal" fordert den unbedingten Rücktritt Szaparys. Der „Pesti Hirlap" meint, die liberale Partei werde Szapary unterstützen, wenn dieser das Programm der Partei annehme. „Budapesti Hirlap" bestreitet, daß die formelle Demission des Kabinets bereits erfolgt sei, konstatirt aber eine offenkundige Spaltung in der Regierungspartei unter Hervortreten der Tischa-Gruppe.

**Pest,** 8. Nov. Der Kaiser hat dem Vernehmen nach die Demission des Grafen Szapary angenommen.

**Pest,** 8. Nov. Der „Pester Lloyd" bestätigt, daß die Krone gestern die Demission des ungarischen Kabinets angenommen und dasselbe mit der Fortführung der Geschäfte betraut habe. Der Ministerpräsident Szapary habe seinen Freunden erklärt, er würde einen eventuellen Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinets ablehnen.

**Pest,** 8. Nov. Das bisherige Kabinet soll mit der vor-

## Neues aus der Militär-Literatur.

**Der Grenz-Detachementskrieg und die Kavallerie-Unternehmungen in Feindes Land während der Mobilmachung.** Kriegsgeschichtliche und taktische Studie von Oberst Cardinal von Widdern. Mit 6 Planskizzen. Berlin. 1892. Verlag von Eisenschmidt im Armee- und Marine-Haus.

ß. Der Eröffnung des Krieges 1870/71 ging eine achtzehntägige Periode der Kriegsvorbereitung voraus, welche durch die Mobilmachung, die großen Truppentransporte und den Heeresausmarsch längs der Grenze ausgefüllt wurde. Während dieser Zeit blieb die Sicherung und Deckung aller der erwähnten Maßnahmen lediglich den kleinen „Grenzdetachements" anvertraut, welche von Trier über Saarbrücken und in Fortsetzung daran in der Pfalz gegenüber den französischen Heeresmassen entwickelt waren. Sie hatten einen anstrengenden und verantwortlichen Dienst und erwarb sich damals durch ihre Haltung die vollste Anerkennung. Wenn Deutschland einmal zu der Nothwendigkeit gezwungen werden sollte, sich mit der Front nach Osten zu schlagen, so werden unter Anderem wohl auch Theile des V. Armeekorps die Grenzwacht zu beziehen haben. Andererseits könnte auch der ganze östliche Theil der Provinz Posen von vornherein in kriegerische Mitleidenschaft gezogen werden, falls es dem Gegner gefallen sollte, durch Kavallerie den Versuch zur Störung unserer Mobilmachung und zu Streifzügen auf unser Gebiet anzustellen.

Daß sich die russische Kavallerie auf dergleichen Unternehmungen vorbereitet, ist u. A. auch aus der Anlage mehrerer größerer und kleinerer Uebungen ersichtlich, welche dieselbe mehrfach in polnischen, litthauischen und anderen Landestheilen angestellt hat.

Die Schrift des Oberst Cardinal von Widdern bespricht in den vom „Strategischen Ueberfall durch Kavallerie" handelnden Abschnitten ein derartiges großes Kavallerie-Manöver, welches unter Betheiligung von $4\frac{1}{2}$ Kavalleriedivisionen und mehrerer Garnisonen sich in dem Landstrich abgespielt hat, welcher die Provinz Posen von der Weichsel trennt. Zwei aus der Richtung der Posenschen Grenze in das Generalgouvernement Warschau einfallende Kavallerie-Divisionen überrumpeln die Truppen dieses Generalgouvernements in ihrer Mobilmachung, überfallen die Garnisonen, dringen bis in die Gegend von Warschau vor und treiben zu Eisenbahn-Zerstörungen eine Abtheilung noch über die Weichsel vor. Dieser Invasion tritt der Generalgouverneur mit $2\frac{1}{2}$ Kavallerie-Divisionen entgegen, sämmtliche Zivilbehörden haben ihn, wie die Truppen durch Nachrichten über den Feind in der Bekämpfung desselben zu unterstützen. Verlegt man den Schauplatz dieser Manöver aus dem Raum östlich der Posenschen Grenze in denjenigen westlich derselben, so vermag man ungefähr eine Vorstellung darüber zu gewinnen, wie man sich russischerseits die Thätigkeit ihrer Kavallerie-Divisionen denkt, falls dieselben noch während unserer Mobilmachung entfesselt werden, um unsere Grenzgebiete zu überschwemmen. Schon aus diesen Gründen darf die vorliegende Schrift grade in unserer Provinz ein besonderes Interesse beanspruchen, alle Diejenigen aber, welche berufen sind, bei drohender Kriegsgefahr mit auf die Grenzwacht zu ziehen, darunter gewiß auch viele Landwehr- und wo es Noth thut auch Landsturm-Offiziere finden in dem Studium der Arbeit des Obersten Cardinal von Widdern ein erschöpfendes Informationsmittel zur Erlangung eines Verständnisses für den Grenzdetachements-Krieg. Der Dienst im Frieden vermag ein solches absolut nicht gewinnen zu lassen, nur durch kriegsgeschichtliches Detail-Studium kann man ein solches erlangen und eben auf dieses gründet sich die vorliegende Schrift.

Der erste Theil derselben bringt außer dem Bericht über die oben erwähnten russischen Kavallerie-Manöver und kritische Betrachtungen zu denselben eine eingehende Besprechung der Thätigkeit der 1870 an der preußisch-französischen Grenze entwickelt gewesenen Grenzdetachements bei Trier und Saarbrücken. Hieraus, wie übrigens einigermaßen auch aus den russischen Manövern, ist ersichtlich, in welchem Umfange in den Grenzdistrikten bei Ueberwachung der Grenze und Erlangung, wie Verbreitung von Nachrichten über den Feind die Mitwirkung der Landräthe Gemeindevorsteher, Zoll- und Telegraphenbeamten nothwendig ist. Welche Verdienste sich Männer dieser bürgerlichen Berufskategorien erwerben können, geht aus vielen Stellen des Berichtes über die Vorgänge an der Saar bei der Grenzbesetzung von 1870 hervor. Ein Verständniß für ihre Aufgaben, sowie für die Richtigkeit ihres Handelns und Eingreifens gewinnen diese Personen auch ihrerseits nur, indem sie sich mit dem Wesen des Grenzdetachements-Krieges so eingehend wie möglich vertraut machen. Auch ihnen sei daher das Studium vorliegender Schrift empfohlen.

Der zweite Theil des Buches bietet eine systematisch aufgebaute, durch zahlreiche Hinweise auf die Kriegsgeschichte begründete und belebte Darstellung des gesammten Grenzdetachementsdienstes unter Berücksichtigung verschiedener Kriegslagen. Die einzelnen Abschnitte behandeln nachstehende Fragen: 1. Allgemeine Gesichtspunkte (Vorgänge 1866 und 1870). 2. Ueberwachung einer Grenzstrecke lediglich durch mobile Kolonnen und durch die Zivilbehörden (1870 am Oberrhein). 3. Grenzbesetzung, Grenzschutz, Grenzsperrung (1863, 1870). 4. Der Nachrichtendienst. 5. Ueberschreitung der Grenze, Aufklärungs- und Erkundungs-Unternehmungen auf feindlichem Gebiet. 6. Allarmirung. Widerstand bei einem Angriff. Verhalten im Rückzuge (Vorgänge 1815 und 1870). Angriffs-Unternehmungen auf feindliche Postirungen. Sicherung von Grenz-Garnisonen bei einem Ueberfall durch Kavallerie während der Mobilmachung. — Gesichtspunkte für Ausführung solcher Ueberfälle.

Diese Inhaltsangaben genügen, um die Ueberzeugung gewinnen zu lassen, daß der Verfasser den Grenz-Detachements-Krieg in seinem vollen Umfange bearbeitet hat und zwar in einer sehr übersichtlichen, systematischen Form. Es liegt also ein Buch vor, wie es die Militär-Literatur noch nicht besitzt. Die Verdy'schen Studien „Vom Kriege" gehen zwar sehr umfangreich auch auf dasselbe Thema ein, allein doch nur in Verbindung mit anderweitigen Besprechungen, unter Beschränkung auf die Verhältnisse von 1870 und ohne der Frage betreffend die strategische Ueberrumpelung durch Kavallerie so nahe zu treten, wie dies in dem Werke Cardinal von Widderns geschieht, welches übrigens seinerseits nicht nur als ein gediegenes Informationsmittel, sondern auch als eine anregende Lektüre gelten darf

Aus der Einleitung des Werkes heben wir zum Schluß noch nachstehende mahnende, sehr beherzigenswerthe Worte hervor:

„Fehler in der ursprünglichen Versammlung der Heere sind im ganzen Verlauf der Feldzüge kaum wieder gut zu machen. Die Versammlung der Heere in der angestrebten Aufmarschlinie ist aber ihrerseits wieder wesentlich mit abhängig von den Anordnungen für den Schutz der Grenze, sowie von dem Verhalten der Grenzdetachements. Das Verständniß für deren Dienst kann im Frieden weder den Führern noch der Truppe durch Uebung direkt anerzogen werden. Die Entwickelung der Mobilmachung, der Eisenbahntransporte des Heeres in die betreffenden Versammlungsgebiete und des Beginns der darauf folgenden ersten Entscheidungs-Operationen erfolgt in Zukunft voraussichtlich so schnell, daß den Grenzschutz-Truppen die Zeit schwerlich noch übrig bleiben dürfte, um sich in ihren eigenartigen Dienst einzuleben. Mangelhafte Leistungen im Aufklärungs- und Sicherheitsdienst, Mißerfolge beim Zusammentreffen mit dem Feinde, verkehrte Maßnahmen und falsche Entschlüsse können tiefgreifende moralische und strategische Folgen haben, ja selbst auch politische. Eine Reihe von Mißerfolgen oder Niederlagen der Grenzdetachements vermag zur Niederdrückung des Selbstvertrauens in der Armee, sowie zu einer ungünstigen nachtheiligen Haltung der Grenzbevölkerung zu führen, namentlich falls letztere zahlreiche Elemente enthält, welche politisch mit dem Gegner sympathisiren."

„Die bei einer Mobilmachung zum Grenz- und Eisenbahnschutz vor die Front der Armee berufenen Truppen sind die ersten am Feinde. Von ihrer Haltung, von ihren Leistungen hängt außerordentlich viel ab. Mit ernster Aufmerksamkeit sieht in dem Augenblick, wo der Kaiser zu den Waffen ruft, das Vaterland auf die Wacht an der Grenze. Als die Vorhut des Heeres soll sie diesem zunächst den geregelten Gang der Mobilmachung, danach den Eisenbahntransport zur Grenze, schließlich den Aufmarsch längs derselben sichern und bis dahin den Behörden, wie der Bevölkerung der Grenzprovinzen eine sichere Stütze für die Erhaltung der Ruhe, der Ordnung und des Selbstvertrauens gewähren. Bei alledem fällt den Grenzdetachements die schwierige Aufgabe zu, Nachrichten über den Feind einzuziehen."

„Für diesen Dienst bietet der Frieden nur eine höchst beschränkte Möglichkeit zur Vorübung. Das Verständniß für denselben kann im Wesentlichen nur durch das Studium der Kriegsgeschichte erlangt werden."

„Neben den Berufsoffizieren dürften unter Umständen gleich mit Beginn der Mobilmachung auch zahlreiche Offiziere und Offizierdienstthuende der Reserve und Landwehr, wo es noththut ja vielleicht sogar des Landsturms auf Grenzwacht berufen werden. Je größeres Verständniß dieselben die für die allgemeinen Aufgaben der letzteren mitbringen, sich durch Studium schon im Frieden angeeignet haben, desto verständnißvoller wird ein jeder dieser Offiziere, wenn er nun mitten aus dem Frieden zu einer Grenzschutz-Truppe berufen wird, seine Stellung ausfüllen und desto sicherer wird er handeln, sobald die Lage von ihm selbständige Entschlüsse verlangt. Das selbständige Handeln ist aber gerade im Grenzdetachements-Krieg die Regel. Die zahlreichen kleinen, auf eigene Füße gestellten Abtheilungen, die in demselben mitwirken, stellen hohe Anforderungen an alle Führerchargen und zwar auch schon an die jüngsten."

läufigen Fortführung der Geschäfte vom Kaiser beauftragt sein. Wie es heißt, wäre Graf Szapary entschlossen, einen Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinets abzulehnen.

**Petersburg,** 8. Nov. Der Kaiser empfing gestern den neuernannten Gesandten der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, White, worauf dieser auch der Kaiserin vorgestellt wurde.

**Petersburg,** 8. Nov. Der Gesammtwerth der bis zum 1. September d. J. aus Rußland ausgeführten Waaren betrug 263 801 000 Rbl., der Gesammtwerth der eingeführten 249 992 000. Hiernach stellt sich für die Ausfuhr ein Ueberschuß von 13 809 000 Rbl. heraus, während in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1891 bei einem Ausfuhr-Werth von 475 650 000 Rubel und einer Einfuhr im Werthe von 244 361 000 der Ueberschuß sich auf 231 289 000 Rbl. belief und im Jahre 1890, wo der Werth der Einfuhr in dem gleichen Zeitraum mit 435 670 000 Rbl. dem Werth der Ausfuhr in Höhe von 248 207 000 Rbl. gegenüberstand, sich ein Ueberschuß von 187 463 000 Rbl. ergab. Das ungünstige Ergebniß der Handelsbilanz des laufenden Jahres beruht auf der Minderung der diesjährigen Getreide-Ausfuhr, welche sich nur auf 84 951 000 Rbl. stellte. In der gleichen Zeit des vorigen Jahres betrug dieselbe 290 756 000 und im Jahre 1890 235 591 000 Rbl.

**Petersburg,** 8. Nov. Die „Nowoje Wremja“ behauptet auf Grund nunmehr eingetroffener Details melden zu können, daß Rumänen in Sulina am 28. Oktober auf den kleinen russischen Dampfer „Olga“ geschossen hätten, als dieser sich vor dem damals auf dem Schwarzen Meere wüthenden Sturm in die Sulina-Mündung retten wollte (?), woselbst gemäß einer Verfügung der rumänischen Regierung vom 21. September den kleinen Fahrzeugen gestattet sei, im Falle eines Unwetters auf dem Schwarzen Meere die Quarantäne zu absolviren.

**Genf,** 8. Nov. Die Verwaltung der französischen Mittelmeerbahn hat ihren hiesigen Vertreter Bernoud entlassen, weil derselbe bei dem eidgenössischen Offiziersfeste veranlaßte, daß beim Bahnhofe Cornavin (Genf) eine französische Flagge durch eine schweizerische ersetzt wurde. Der Vorfall hat sehr unliebsames Aufsehen erregt. Der Genfer Staatsrath Dufour hat sich nach Paris begeben, um die Angelegenheit mit dem dortigen Schweizer Gesandten Dr. Lardy zu besprechen. Wahrscheinlich wird die Genfer Regierung bei der Verwaltung gegen diese Maßregel protestiren.

**Rom,** 8. Nov. Aus 503 von den 508 Wahlbezirken liegt jetzt das Wahlresultat vor. Es sind 325 Ministerielle und 101 Oppositionelle, theils Parteigänger Nicotera's, theils Radikale, gewählt. 16 Deputirte sind ohne ausgesprochene Parteirichtung. In 61 Wahlbezirken sind Stichwahlen erforderlich.

**Rom,** 8. Nov. Die Blätter konstatiren, der Wahlsieg des Kabinets sei bedeutender als angenommen wurde; durch vereinzelte Abtrünnige werde die Majorität nur homogener und sicherer; die antiministerielle Rechte und die Gruppe Nicotera hätten eine vollständige Niederlage erlitten und die intransigenten Radikalen eine starke Verminderung, hingegen die monarchistischen Radikalen eine bedeutende Vermehrung erfahren.

**Paris,** 8. Nov. Deputirtenkammer. Der Deputirte Chiché interpellirte heute die Regierung über die Lage in Tonkin; er ersuchte besonders um Mittheilungen über das Auftreten chinesischer Banden an der Grenze Tonkins. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Jamais, versicherte in seiner Antwort, die Lage in Tonkin sei eine gute, und verlas sodann Telegramme des Truppen-Kommandanten in Langson, worin konstatirt wird, daß die Grenzgebiete fast vollkommen von Piraten gesäubert seien. Die in Umlauf gesetzten pessimistischen Gerüchte seien durch Nichts gerechtfertigt. Jamais gab darauf einen eingehenden Bericht über die in Tonkin ins Werk gesetzten öffentlichen Arbeiten und erklärte, der Generalgouverneur de Lanessan habe sich das Vertrauen der Regierung erworben. Die Deputirtenkammer nahm sodann mit 231 gegen 191 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher die Erklärungen der Regierung gebilligt werden.

**Paris,** 8. Nov. In dem heute stattgehabten Ministerrathe wurde beschlossen, an Stelle des kürzlich verstorbenen Generalresidenten von Tunis, Massicault den bisherigen französischen Gesandten in Buenos-Ayres, Charles Rouvier in Vorschlag zu bringen.

**Paris,** 8. Nov. Nach Meldungen aus Santiago vom heutigen Tage hat das chilenische Ministerium seine Entlassung eingereicht.

**Paris,** 8. Nov. Im Verfolg der ergänzenden Untersuchung, welche in der Panamakanal-Angelegenheit vorgenommen worden war, hat das Gericht beschlossen, von einer gerichtlichen Verfolgung in der Sache gänzlich abzusehen.

**Paris,** 8. Nov. Das neue Dynamitattentat ruft in der Bevölkerung große Erregung und Bestürzung hervor, obwohl die Ansicht vorherrscht, daß die Explosion bei größerer Vorsicht auf Seiten der Polizeiagenten vermieden worden wäre. Die Opfer des Attentats sind Unterbrigadier Formeurin, Kommissariatssekretär Pousset, Vizesekretär Fogart und Polizeiagent Reaux, welche auf der Stelle getödtet wurden; ferner der Inspektor des Kommissariats Froutteau, der mit zerschmetterten Beinen und tiefen Wunden an Kopf und Brust sterbend ins Spital gebracht wurde.

**Paris,** 8. Nov. Wie nunmehr weiter festgestellt ist, wurde die auf dem Polizeikommissariat in der Rue des Bons Enfants explodirte Bombe durch den Kassirer der Bergwerksgesellschaft von Carmaux im Entresol des Geschäftsgebäudes der Gesellschaft gefunden. Die Bombe hatte eine kugelförmige Gestalt und war unten mit einem Handgriff versehen. Der Kassirer ließ einen Polizeiagenten holen, der, von einem Bureaudiener begleitet, die Bombe nach dem Polizeikommissariat in der Rue des Bons Enfants trug. Diese beiden Personen, sowie ein Unterbrigadier und ein Sekretär des Kommissariats standen in der Nähe der Bombe, als dieselbe explodirte, und zwar, wie man glaubt, in Folge einer Bewegung des Uhrwerks. Alle vier Personen wurden sofort getödtet. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Ein gerade anwesender Polizei-Inspektor wurde tödtlich verwundet. Zwei Stockwerke des Kommissariatsgebäudes wurden völlig zerstört. Die Fensterkreuze der unteren Räume sind herausgerissen und eine größere Anzahl Fenster ausgehoben. Die Straße ist mit Trümmern übersät. Die Pompiers begannen alsbald mit den Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte, an der sich auch Vertreter der Behörden eingefunden haben.

**Paris,** 8. Nov. Der bisherige französische Gesandte in Buenos-Ayres, Charles Rouvier, ist dem Vorschlage des heutigen Ministerrathes gemäß zum Generalresidenten in Tunis ernannt worden.

**Brüssel,** 8. Nov. Auf dem ganzen Wege, welchen der König auf der Fahrt von dem Schlosse zur Eröffnung der Kammer zurücklegte, hatten Sozialisten in großer Zahl hinter den Spalier bildenden Truppen und Bürgergarden Aufstellung genommen. Sobald der Wagen des Königs sich näherte, brachen die Demonstranten, welche zahllose Papierzettel mit der Aufschrift „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!“ ausstreuten, in den Ruf aus: „Es lebe der König!“ und stimmten die Marseillaise an. Vereinzelte Bürgergardisten riefen: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!“ Lebhafte Rufe der Menge: „Es lebe der König, es lebe die Königin!“ übertönten die Stimmen derselben. Wegen antimonarchischer Ausrufe wurden mehrere Personen verhaftet.

Nach Beendigung der Eröffnungsfeierlichkeit zogen mehrere Schaaren von Sozialisten unter dem Rufe „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!“ hinter der abziehenden Bürgergarde her. Der Ruf blieb jedoch seitens der letzteren unbeantwortet.

**Luxemburg,** 8. Nov. Die Kammer wurde heute durch den Staatsminister Eyschen eröffnet. Bei der Wahl des Präsidiums wurde de Wacquant zum Präsidenten und Ch. Simons zum Vizepräsidenten, beide mit 26 von 43 Stimmen, wiedergewählt. Auf Blochhausen entfielen bei der Präsidentenwahl 9 Stimmen.

**Lissabon,** 7. Nov. Nach hier vorliegenden Meldungen haben in Pavoa in der Nähe von Oporto anläßlich der daselbst vorgenommenen Munizipalwahlen Ruhestörungen stattgefunden, bei welchen eine Anzahl Personen getödtet und verwundet sein soll.

---

**Paris,** 9. Nov. Polizei-Inspektor Froutteau ist nach Amputation des einen Beines gestern Nachmittags gestorben.

## Handel und Verkehr.

** **Danzig,** 8. Nov. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat Oktober 1892 nach provisorischer Feststellung 213 000 M. gegen 178 000 M. nach provisorischer Feststellung im Oktober 1891, mithin mehr 35 000 M.

** **Petersburg,** 7. Nov. Die Versammlung der Gläubiger der Günsburgschen Konkursmasse hat die Verwaltung ermächtigt, die vorhandenen Immobilien nach Gutdünken zu verkaufen. Gleichzeitig wurde der Verwaltung eine Kreditkompetenz bis zu 2 300 000 Rubel zur Ausbeutung der Goldbergwerke und zu Fondsauslösungen gewährt. Die Verwaltung hat für den Monat November eine Baarauszahlung von 25 Prozent in Aussicht gestellt.

** **Belgrad,** 8. Nov. Der hiesige Gemeinderath hat die von einer französischen Gesellschaft der Stadtgemeinde angebotene Anleihe im Betrage von 10 Millionen zum Kurse von 98 im Prinzip angenommen.

## Marktberichte.

**Bromberg,** 8. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 120—127 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—135 M. — Brau- 136—140 M. — Erbsen, Futter- 125—139 M. — Kocherbsen 140—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 70er 30,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 8. Novbr.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 15 50 | 15 30 | 15 — | 14 60 | 13 50 | 13 — |
| Weizen, gelber | | 15 40 | 15 20 | 14 90 | 14 40 | 13 40 | 12 90 |
| Roggen | | 13 90 | 13 60 | 13 40 | 13 10 | 12 90 | 12 60 |
| Gerste | | 15 — | 14 50 | 13 80 | 13 40 | 13 — | 12 — |
| Hafer | | 13 80 | 13 60 | 13 20 | 13 | 12 50 | 12 — |
| Erbsen | | 18 — | 17 — | 16 50 | 16 — | 15 — | 14 — |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

| | feine | mittlere | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Raps per 100 Kilogr. | 23,70 | 22,60 | 20,60 | Mark. |
| Winterrübsen | 22,70 | 21,90 | 20,80 | „ |

**Breslau,** 8. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 138,00 Br. Nov.-Dez. 138,00 Br. April-Mai —,— Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 53,00 Br. April-Mai 53,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 50er 49,50 Gd., Nov. 70er 30,00 Gd. Nov.-Dez. 30,00 Gd. April-Mai 31,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 7. Nov. | 8. Nov. |
|---|---|---|
| fein Brodraffinade | 28,00—28,25 M. | 28,00—28,25 M. |
| fein Brodraffinade | — | — |
| Gem. Raffinade | 27,75—28,25 M. | 27,75—28,25 M. |
| Gem. Melis I. | 26,75 M. | 26,75 M. |
| Krystallzucker I. | 27,25 M. | 27,25 M. |
| Würfelzucker II. | 29,00 M. | 29,00 M. |

Tendenz am 8. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 7. Nov. | 8. Nov. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | 14,75—14,90 M. | 14,75—14,85 M. |
| dto. Rend. 88 Proz. | 14,10—14,40 M. | 14,00—14,25 M. |
| Nachpr. Rend. 75 Proz. | 11,00—12,15 M. | 11,00—12,15 M. |

Tendenz am 8. November, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 8. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Novbr. 3,60 M., p. Dezember 3,60 M., p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,67½ M., p. März 3,70 M., p. April 3,70 M., per Mai 3,72½ M., p. Juni 3,75 M., p. Juli 3,75 M., per August 3,75 M., per September 3,75 M., per Oktober 3,75 M. Umsatz 195,000 Kilogramm.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1892.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 8. Nachm. 2 | 767,0 | SO leicht | bedeckt | + 8,0 |
| 8. Abends 9 | 767,9 | SO leicht | bedeckt | + 6,7 |
| 9. Morgs. 7 | 767,7 | SSO mäßig | bedeckt | + 6,9 |

Am 8. Nov. Wärme-Maximum + 8,5° Cels.
Am 8. „ Wärme-Minimum + 6,5° „

### Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 8. Nov. Morgens 0,60 Meter.
„ „ 8. „ Mittags 0,60 „
„ „ 9. „ Morgens 0,62 „

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Hamburg,** 8. Nov. Fest.
Gold in Barren pr. Kilo 2788 Br., 2784 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 114,65 Br., 114,15 Gd.

**Breslau,** 8. Nov. (Schlußkurse.) Schwach.
Neue 3proz. Reichsanleihe 86 30, 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,00, Konsol. Türken 21,90, Türk. Loose 93,00, 4proz. ung. Goldrente 95,10, Bresl. Diskontobank 97,00, Breslauer Wechslerbank 97 25, Kreditaktien 165,25, Schles. Bankverein 112,50, Donnersmarckhütte 80,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 114,00, Oberschles. Eisenbahn 49,30, Oberschles. Portland-Zement —,—, Schles. Cement 114,00, Oppeln. Zement 86,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 119,50, Schles. Zinkaktien 190,40, Laurahütte 100,30, Verein. Oelfabr. 92 50, Oesterreich. Banknoten 170,20, Russ. Banknoten 200,40, Giesel Cement 75,00.

**Frankfurt a. M.,** 8. Nov. (Schlußkurse). Besser.
Lond. Wechsel 20,366, 4proz. Reichsanleihe 106,90, österr. Silberrente 81,90, 4⅕ proz. Papierrente 82,20, do. 4proz. Goldrente 97,80, 1860er Loose 125,40, 4proz. ung. Goldrente 95,10, Italiener 91,70, 1880er Russen 96,20, 3. Orientanl. 65,70, unifiz. Egypter 99,60, konv. Türken 21,80, 4proz. türk. Anl. 85,50, 3proz. port. Anl. 23,20, 5proz. serb. Rente 75,80, 5proz. amort. Rumänier 96,90, 6proz. konsol. Mexik. 78,00, Böhm. Westbahn 291,— Böhm. Nordb. 155¼, Franzosen —, Galizier 182½, Gotthardbahn 156 20, Lombarden 84½, Lübeck-Büchen 143,60, Nordwestbahn 178¼, Kreditaktien 263, Darmstädter 134,60, Mitteld. Kredit 97,00, Reichsb. 149,20, Disk.-Kommandit 183,50, Dresdner Bank 140,10, Pariser Wechsel 80,916, Wiener Wechsel 169,82, serbische Tabaksrente 75,60, Bochum. Gußstahl 115,20, Dortmund. Union 52,60, Harpener Bergwerk 128,40, Hibernia 118,60, 4proz. Spanier 62,30, Mainzer 113,70.
Privatdiskont 2⅞ Proz.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263⅛, Disk.-Kommandit 183,90, Harpener —,—.

**Wien,** 8. Nov. (Schlußkurse). Mangels Anregung lustlos, Bauwerthe fest.
Oesterr. 4⅕ % Papierr. 96,95, do. 5proz. 100,35, do. Silberr. 96,70, do. Goldrente 114,90, 4proz. ung. Goldrente 112,45, 5proz. do. Papierr. 100,45, Länderbank 225,25, österr. Kreditakt. 311 15, ungar. Kreditaktien 358 00, Wien. Bk.-V. 113 75, Elbethalbahn 228,25, Galizier 215,25, Lemberg-Czernowitz 243,50, Lombarden 96,50, Nordwestbahn 210,25, Tabaksakt. 173,00, Napoleons 9,54, Marknoten 58,82½, Russ. Banknoten 1,17¾, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 108,25.

**Paris,** 8. Nov. (Schlußkurse.) Behauptet.
3prozentige amort. Rente 99,47½, 3proz. Rente 99,32½, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,65, österr. Goldr. —, 4proz. ungar. Goldr. 95,75, 3. Orient-Anl. 66,85, 4proz. Russen 1889 96,40, 4proz. Egypter 505,62, konv. Türken 21,85, Türkenl. 92,50, Lombarden —,—, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 595,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 403,10, Tab. Ottom. 368,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 24⅝, 3proz. Russen —,—.

**Petersburg,** 8. Nov. Wechsel auf London 100,70, Russ. II. Orientanl. 103, do. III. Orientanl. 104⅞, do. Bank für ausw. Handel 266½, Petersburger Diskonto-Bank 452, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 430, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 157½, Große Russ. Eisenbahn 255, Russ. Südwestbahn-Aktien 114.

**Buenos-Ayres,** 7. Nov. Goldagio 201,00.

**Rio de Janeiro,** 7. Nov. Wechsel auf London 12½.

### Produkten-Kurse.

**Königsberg,** 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen besser, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 127. — Gerste unverändert, Hafer flau, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 133. — Weiße Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 50½, per Novbr. 50, per Dezbr. 50½. — Wetter: Bedeckt.

**Danzig,** 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko matt. Umsatz 100 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig —, do. hellbunt bis —, do. hochbunt und glasig 152—154, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 149, do. p. Novbr. Transit 126 Pfd. 129,00, do. pr. April-Mai Transit 126 Pfd. 133 00. Roggen loko unverändert, inländ. p. 120 Pfd. 124—125, do. polnischer oder russischer Transit 106—107, Regulirungspreis zum freien Verkehr 125, do. November, Transit 120 Pfd. 107,00, do. pr. April-Mai, Transit 106,00. Gerste große loko 132. Gerste kleine loko —,—. Hafer loko —. Erbsen loko —. Spiritus p. 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 50,00, nicht kontingentirt 30,00.
Wetter: Bedeckt, windig.

**Köln,** 8. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 16,25, do. fremder loko 17,50, p. November 16,10, per März 16,55. — Roggen hiesiger loko 16,00, fremder loko 18,00, per Novbr 15,10, per März 15,60. Hafer hiesiger loko 15,50, fremder —,—. Rüböl loko 55,50 per Nov. —,—, per Mai 54,20. — Wetter: Schön.

**Bremen,** 8. November. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 5,75 Br.
Baumwolle. Steigend. Upland middl. loko 44 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung per Nov. 43½ Pf., p. Dez. 43¼ Pf., per Jan. 43¾ Pf., p. Febr. 44 Pf., p. März 44¼ Pf., p. April 44½ Pf.
Schmalz. Steigend. Wilcox 46 Pf., Choice Grocery 47 Pf. Armour 47 Pf. Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks — Pf., Shafer — Pf.
Speck. Sehr fest. Nov.-Abladung 41, Dezember-Jan.-Abladung short clear middl. 40, long clear middl 39.
Wolle. 152 Ballen Umsatz.

**Bremen,** 8. Nov. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 136 Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 111⅛ Gd.

**Hamburg,** 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 155—160. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 142—150, russ. loko ruhig, transito 118—120. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) fest, loko 54. Spiritus loko still, p. November 22¼ Br., p. Nov.-Dez. 22¼ Br., p. Dez.-Jan. 22¼ Br., p. April-Mai 23⅛ Br., per Mai-Juni —,

Kaffee ruhig. Umsatz 200 Sack. — Petroleum still, Standard, white loko 5,55 Br., per Dez. 5,45 Br. — Wetter: Trübe.

**Hamburg**, 8. Nov. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezbr. 76, per März 73¼, per Mai 72¼, per Sept. 70¼. Behauptet.

**Hamburg**, 8. Nov. Zuckermarkt. (Schlußbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Novbr. 14,05, per Dez. 14,20, per März 14,57½, per Mai 14,70. Matt.

**Pest**, 8. Nov. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 7,64 Gd., 7,66 Br. Hafer per Frühjahr 5,60 Gd. 5,62 Br. Mais per Mai-Juni 1893 4,95 Gd., 4,96 Br. Kohlraps per August-Sept. 11,65 Gd., 11,70 Br. — Wetter: Schön.

**Paris**, 8. Novbr. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen matt, p. Novbr. 21,50, p. Dezember 21,70, p. Januar-April 22,20, p. März-Juni 22,60. — Roggen ruhig, p. Novbr. 14,30, per März-Juni 15,10. — Mehl weichend, per Nov. 48,30, p. Dezember 48,90, per Jan.-April 49,50, p. März-Juni 50,40. — Rüböl ruhig, p. Nov. 59,75, p. Dezbr. 59,75, p. Jan.-April 60,75, per März-Juni 61,50. — Spiritus ruhig, per November 46,25, per Dezbr. 46,25, per Jan.-April 46,50, p. Mai-August 46,50. — Wetter: Frisch.

**Paris**, 8. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 38,75. Weißer Zucker träge, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Nov. 40,75, per Dezember 41,00, per Jan.-April 41,75, per März-Juni 42,25.

**Havre**, 8. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.
Rio 14 000 Sack, Santos 14 000 Sack, Rezettes für 2 Tage.

**Havre**, 8. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Dez. 95,00, p. März 93,75, per Mai 92,75. Fest.

**Amsterdam**, 8. Nov. Java-Kaffee good ordinary 55½.

**Amsterdam**, 8. Nov. Bancazinn 57.

**Amsterdam**, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen p. Novbr. —, per März 177. Roggen p. März 133, p. Mai —.

**Antwerpen**, 8. Nov. (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dez. 4,42½, per Mai 4,55.

**Antwerpen**, 8. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13⅜ bez. u. Br., p. Nov. 13⅜ Br., per Dez. 13½ Br., per Jan.-März 13⅝ Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste schwach.

**London**, 8. Nov. 96 pCt. Javazucker loko 16⅜ stetig, Rüben-Rohzucker loko 14⅛ ruhig. Wetter: Dichter Nebel.

**London**, 8. Nov. Chili-Kupfer 45 9/16, per 3 Monat 46 1/16.

**London**, 8. Nov. (Schlußkurse.) Fest.
Engl. 2¾proz. Consols 97¼, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente 92⅛, Lombarden 8⅞, 4proz. 1886 Russen (II. Serie) 96⅞, konv. Türken 21⅝, österr. Silberr. 81, österr. Goldrente 97, 4proz. ungar. Goldrente 95, 4prozent. Spanier 62⅞, 3½proz. Egypter 92¾, 4proz. unific. Egypter 98⅜, 4½proz. gar. Egypter —, 4½proz. Tribut-Anl. 96, 6proz. Mexikaner 79¼, Ottomanbank 14, Suezaktien —, Canada Pacific 89¾, De Beers neue 18, Platzdiskont 2½.

**Glasgow**, 8. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 3½ d.

**Liverpool**, 8. Nov. Getreidemarkt. Weizen stetig, rother Weizen ½ d., Mais 1½ d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

**Liverpool**, 8. Nov. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 B. Ruhig. Tagesimport 29 000 B.

**Liverpool**, 8. Nov., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ball., davon für Spekulation und Export 2000 Ball. Amerikaner fester, Surats stetig.
Middl. amerikan. Lieferungen: Novbr.-Dez. 4 17/32 Käuferpreis, Jan.-Febr. 4 39/64 do., März-April 4 11/16 do., Mai-Juli 4 43/64 d. Werth.

**Liverpool**, 8. Nov., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Braune Egypter und alle Indische 1/16 höher.
Middl. amerikan. Lieferungen: Nov.-Dez. 4 19/32 Käuferpreis, Dez.-Januar 4 39/64 do., Januar-Februar 4 41/64 do., Februar-März 4 11/16 Werth, März-April 4 23/32 Verkäuferpreis, April-Mai 4 49/64 Werth, Mai-Juni 4 51/64 do., Juni-Juli 4 53/64 d. do.

**Petersburg**, 8. Nov. Produktenmarkt. Talg loko 52,00, per August —,—, Weizen loko 11,50, Roggen loko 9,25, Hafer loko 4,85, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 15,00. — Trübe.

**Hull**, 8. Novbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, stetig. — Wetter: Schön.

**Newyork**, 7. Nov. Visible Supply an Weizen 64 717 000 Bushels, do. an Mais 13 281 000 Bushels.

**Newyork**, 8. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 168 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 115 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 55 000 do., nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

**Newyork**, 7. Nov. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8½, do. in New-Orleans 7¾. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,90, do. Standard white in Philadelphia 5,85 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certifikates, pr Dezember 52. Stetig. Schmalz loko 9,75, do. Rohe u. Brothers 11,25. Zucker (Fair refining Muscovad.) 2⅞. Mais (New) Dez. 51¼, p. Jan. 51⅛, p. Mai 52½. Rother Winterweizen loko 75½. Kaffee Rio Nr. 7. 16. Mehl (Spring clears) 3,00. Getreidefracht 2½. Kupfer 11,75. — Rother Weizen per November 75, pr. Dezbr. 76¼, per Jan. 77⅞, per Mai 83¾. — Kaffee Nr. 7 low ord. p. Dez. 15,15, p. Febr. 14,80.
Morgen Feiertag, keine Börse.

**Chicago**, 7. Nov. Weizen per Dezbr. 72¼, per Mai 78⅞, Mais per Dezember 42⅜. Speck short clear nomin. Pork per November 12,17½.

**Newyork**, 7. Nov. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certifikates per Dez. —. Weizen per Dezember 75¾.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin**, 8. Nov. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zum Theil etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. — Hier entwickelte sich das Geschäft denn auch sehr ruhig; nur vereinzelte Ultimowerthe hatten bei Gelegenheit einiger Schwankungen etwas belangreichere Abschlüsse für sich. Auch in weiterem Verlaufe trat eine wesentliche Besserung der Stimmung nicht ein, doch erschien die Haltung schließlich infolge vorgenommener Deckungskäufe etwas befestigt. — Der Kapitalsmarkt wies verhältnißmäßig ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; Deutsche Reichs- und Preußische konf. Anleihen wenig verändert. — Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich ziemlich behaupten; Russische Anleihen fest, Noten abgeschwächt. — Der Privatdiskont wurde mit 2½ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Lombarden und Dux-Bodenbach etwas abgeschwächt, andere Oesterreichische Bahnen ruhig; Schweizerische Bahnen fester und besonders Gotthardbahn belebt. — Inländische Eisenbahnaktien ruhig; Marienburg-Mlawka fester und mehr gehandelt. — Bankaktien wenig lebhaft; die spekulativen Devisen unter Schwankungen etwas abgeschwächt und zeitweise etwas lebhafter, namentlich Diskonto-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile nachgebend. — Industriepapiere ziemlich behauptet; Dynamit-Trust-Aktien fester; Montanwerthe zumeist matter.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 8. Nov. In Newyork ist der Weizenpreis gestern etwas gestiegen, und auch hier zeigte die Getreidebörse heute eine recht feste Haltung. Doch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Namentlich gilt dies für **Weizen**, welcher ¾ M. anzog. In **Roggen** war das Geschäft etwas belebter, und der Preis zog um ca. 1 M. an. Die Mühlen nehmen die Zufuhren willig auf. **Hafer** verkehrte in fester Haltung, nahe Termine stellten sich ½ M., Frühjahr 1 M. höher. **Roggenmehl** fest, aber still. **Rüböl** gut behauptet. **Spiritus** konnte sich loko behaupten, Termine still, aber bei Zurückhaltung der Abgeber 20 Pf. höher.

**Weizen** (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko ohne Umsatz. Termine fest und höher. Gek. 500 Tonnen. Kündigungspreis —,— M. Loko 140—162 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 153 M. per diesen Monat —, per Novbr.-153,25—154 bez., per April-Mai 156,5—156,25—156,75 bez.

**Roggen** per 1000 Kilogramm Loko etwas mehr Geschäft. Termine höher. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 134—144 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 136,5 M., inländischer guter 137,5—138,5 M., per diesen Monat 140 bis 139,75—140,5 bez., per Novbr.-Dezbr. 139,75—139,5—140,25 bis 140 bez., per Dezbr.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. 1893 —,—, per April-Mai 142—141,5—142—141,75 bez.

**Gerste** per 1000 Kilogr. Einiger Handel. Große und kleine 140—180, Futtergerste 128—150 M. nach Qualität.

**Hafer** per 1000 Kilogramm. Loko unverändert. Termine höher. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis —,— M. Loko 144—165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 147 M. Pomm. und preußischer mittel bis guter 146—149 bez., feiner 150 bis 153 bez., schlesischer mittel bis guter 146—149 bez., feiner 150 bis 154 bez., per diesen Monat 146,75—147 bez., per Novbr.-Dezbr. 144,75—145 bez., per Dezbr.-Januar —,—, per April-Mai 144 bis 144,25 bez.

**Mais** per 1000 Kilogramm. Loko unveränd. Termine still. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 120—136 M. nach Qualität, per diesen Monat 120 bez., per Novbr.-Dezbr. —, per Dez.-Jan. —, per April-Mai — M.

**Erbsen** p. 1000 Kilogr. Kochwaare 175—220 M., Futterwaare 148—165 M. nach Qualität.

**Roggenmehl** Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 18,5 bez., per Novbr.-Dezbr. 18,4 bez., per Dezbr.-Januar —, per Jan.-Febr. 1893 —, per Febr.-März —, per April-Mai 18,75 bez.

**Rüböl** per 100 Kilogramm mit Faß. Fest. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Novbr.-Dezbr. 52,6 bez., per Dezbr.-Januar 1893 —, per April-Mai 52,4—52,7 bez.

**Petroleum** ohne Handel.

**Trockene Kartoffelstärke** p. 100 Kilo brutto incl. Sack per diesen Monat 19,25 M. **Feuchte Kartoffelstärke** p. 100 Kilogr. brutto incl. Sack per diesen Monat 9,90 M.

**Kartoffelmehl** per 100 Kilo brutto incl. Sack. Per diesen Monat 19,25 M.

**Spiritus** mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt —,—. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52,1 bez.

**Spiritus** mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter, à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 32,4 bez.

**Spiritus** mit 50 M. Ohne Handel.

**Spiritus** mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest u. höher. Gekündigt 150 000 Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Novbr.-Dezbr. 31,4—32—31,8 bez., per Dez.-Jan. 31,6—32,1—32, per Jan.-Febr. 1893 —, per März-April —, per April-Mai 32,9—33,3—33,2 bez. per Mai-Juni 33,3 bis 33,6—33,5 bez.

**Weizenmehl** Nr. 00 22,5—20,5 bez., Nr. 0 20,25—18,5 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

**Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 18,5—17,75 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,25—18,5 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

| Bank-Diskonto | | Wechsel v. 7. Nov. | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2½ | 8 T. | 168,60 bz |
| London | 3 | 8 T. | 20,36 bz |
| Paris | 2½ | 8 T. | 80,95 B. |
| Wien | 4 | 8 T. | 169,90 G. |
| Petersburg | 4½ | 3 W. | 200,50 bz |
| Warschau | 4½ | 8 T. | 200,75 G. |

in Berl. 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 2½ G.

| Geld, Banknoten u. Coupons. | |
|---|---|
| Sovereigns | |
| 20 Francs-Stück | 16,195 bz |
| Gold-Dollars | |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,365 bz |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 80,90 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 170,20 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 201,00 bz |

| Deutsche Fonds u. Staatspap. | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 106,90 B. |
| do. do. | 3½ | 100,00 bz |
| do. do. | 3 | 86,25 bz B. |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 106,80 bz G. |
| do. do. | 3½ | 100,25 bz |
| do. do. | 3 | 86,25 bz B. |
| do. Scrips, int. | 3 | |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | |
| Sts-Schld-Sch. | 3½ | 100,00 bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 3½ | 98,80 bz |
| do. do. neue | 3½ | 98,80 bz |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | 3½ | 95,00 bz |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 113,40 bz |
| do. | 4½ | 109,00 G. |
| do. | 4 | 105,10 bz |
| do. | 3½ | 98,60 bz G. |
| Ctrl. Ldsch | 4 | 103,00 G. |
| do. do. | 3½ | 97,10 bz |
| Kur. u. Neumark. neue | 3½ | 97,60 bz |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | 3½ | 96,00 G. |
| Pommer. | 3½ | 97,50 bz |
| do. | 4 | |
| Posensch. | 4 | 101,70 bz |
| do. | 3½ | 96,50 bz |
| Schls. altl. | 3½ | 97,90 G. |
| do. do. | 4 | |
| ldschl Lt. A | 3½ | 97,90 G. |
| do. | 4 | |
| do. neudo. | 3½ | 97,90 G. |
| do. do. I. II. | 4 | |
| Wstp Rittr | 3½ | 96,60 bz |
| do. neul. II. | 3½ | 96,50 G. |
| Pommer. | 4 | 102,80 bz |
| Posensch. | 4 | 102,60 G. |
| Preuss. | 4 | 102,70 bz |
| Schles. | 4 | 102,80 bz |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | 103,80 G. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 106,75 bz G. |
| Brem. A. 1892 | 3½ | 97,50 G. |
| Hmb. Sts. Rent. | 3½ | 97,50 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 85,50 G. |
| do. amort. Anl. | 3½ | 97,40 G. |
| Sächs. Sts. Anl. | 3½ | |
| do. Staats-Rnt. | 3 | 87,40 G. |
| Prss. Präm.-An. | 3½ | |
| H. Pr.-Sch. 40 T | — | 396,60 G. |
| Bad. Präm.-An. | 4 | 138,60 G. |
| Bayr. Pr.-Anl. | 4 | 141,30 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20 T.L. | — | 103,20 G. |
| Cöln-M. Pr.-A. | 3½ | 133,80 G. |
| Dess. Präm.-A. | 3½ | |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 132,90 bz |
| Lüb. 50 T.-L. | 3½ | 130,40 B. |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 28,50 B. |
| Oldenb. Loose | 3 | 128,25 G. |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 47,50 bz |
| do. do. | 5 | 46,75 bz |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 96,50 bz B. |
| Buen. Air. G.-A. | 5 | 38,00 bz G. |
| Chines. Anl. | 5½ | 104,20 bz |
| Dän. Sts.-A. 86. | 3½ | 94,70 bz |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. 1890 | 3½ | 92,60 bz |
| do. do. | 4 | 99,60 G. |
| do. Daira-S. | 4 | |
| Finnländ. L. | — | 58,80 bz |
| Griech. Gold-A | 5 | 63,30 bz G. |
| do. cons. Gold | 4 | 48,20 bz G. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 57,10 bz G. |
| Italien. Rente | 5 | 92,20 bz G. |
| Kopenh. St.-A. | 3½ | 92,10 B. |
| Lissab. St. A. I. II | 4 | 53,25 bz G. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 80,20 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 64,00 bz |
| Norw. Hyp-Obl | 3½ | 92,00 bz |
| do. Conv. A. 88. | 3 | |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 97,60 bz G. |
| do. Pap.-Rnt. | 4⅕ | 82,10 G. |
| do. do. | 5 | |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 81,90 bz B. |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | 123,00 bz |
| do. Kr 100 (58) | — | 331,40 bz |
| do. 1860er L. | 5 | 125,50 bz G. |
| do. 1864er L. | — | 323,00 bz |
| Poln. Pf-Br. I-V | 5 | 63,50 G. |
| do. Liq.-Pf.-Br | 4 | 60,80 bz |
| Portugies. Anl. 1888—89 | 4½ | 36,50 bz B. |
| Raab-Gr. Pr.-A. | 4 | 103,20 B. |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 86,00 G. |
| do. II. III. VI. | 4 | 81,80 bz G. |
| Rum. Staats-A. | 4 | 82,00 bz G. |
| do. do. Rente | 4 | 82,00 bz G. |
| do. do. fund. | 5 | 102,00 B. |
| do. do. amort. | 5 | 96,80 B. |
| Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | |
| do. 1859 | 3 | 82,50 bz |
| do. 1880 | 4 | 96,40 bz G. |
| do. 1887 | 4 | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | 4½ | |
| do. 1889 | 4 | |
| do. 1890 | 4 | |
| Russ. Goldrent | 6 | 103,70 B. |
| do. 1884 stpfl. | 5 | 102,50 G. |
| I. Orient 1877 | 5 | |
| II. Orient 1878 | 5 | 63,80 G. |
| III. Orient 1879 | 5 | 65,80 G. |
| Nikolai-Obl | 4 | 97,50 bz G. |
| Pol. Schatz-O. | 4 | 94,10 G. |
| Pr.-Anl. 1864 | 5 | 148,00 bz |
| do. 1866 | 5 | 137,10 bz |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 103,70 G. |
| do. neue | 4½ | 98,70 bz B. |
| Schwedische | 3½ | 94,25 G. |
| Schw. 1890 | 3½ | 94,30 G. |
| do. d. 1888 | 3 | 83,00 bz |
| Schw Hyp.-Pf. | 4½ | 102,20 G. |
| Serb. Gld-Pfdb. | 5 | 81,75 |
| do. Rente | 5 | 76,25 bz G. |
| do. neue 85 | 5 | 76,30 bz G. |
| Stockh. Pf. 85. | 4½ | 101,90 G. |
| do. St.-Anl. 80 | 4 | |
| Span. Schuld. | 4 | 63,00 B. |
| Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | |
| do. do. C. | 1 | 22,25 bz |
| do. Consol. 90 | 4 | 75,90 bz |
| do. Zoll-Oblig | 5 | |
| Trk. 400 Frc.-L | — | 92,60 bz G. |
| do. Eg Trib-Anl. | 4¼ | 97,90 bz B. |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 95,25 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | 102,90 G. |
| do. do. do. | 4½ | 101,20 G. |
| do. Papier-Rnt. | 5 | 85,30 G. |
| do. Loose | — | 259,50 bz |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | 88,00 bz |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 105,90 G. |

| Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 3¼ | 62,75 bz |
| Altenbg.-Zeitz | 10,1 | 200,75 bz |
| Crefelder | — | |
| Crefld-Uerdng | 0 | 58,00 bz G. |
| Dortm.-Ensch. | 4¼ | 99,40 bz |
| Eutin. Lübeck | 1½ | 43,50 bz |
| Frnkf.-Güterb. | 4½ | 69,25 bz G. |
| Ludwsh.-Bexb. | 9⅘ | 224,75 bz |
| Lübeck-Büch. | 6¾ | 143,25 bz |
| Mainz-Ludwsh | 4⅔ | 113,50 bz |
| Marnb.-Mlawk. | 1½ | 60,30 bz |
| Meckl. Fr. Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 101,70 B. |
| Ostpr. Südb. | 1 | 70,25 bz |
| Saalbahn | 0 | 22,10 G. |
| Stargrd-Posen | 4½ | 102,20 bz |
| Weimar-Gera | — | 13,30 bz G. |
| Werrabahn | — | 69,50 bz |
| Albrechtsbahn | 1 | 38,50 bz |
| Aussig-Teplitz | 20 | 401,50 bz |
| Böhm. Nordb. | — | |
| do. Westb. | 7½ | |
| Brünn. Lokalb. | 5½ | 78,50 bz |
| Buschtherader | 10½ | |
| Canada Pacifb. | — | |
| Dux-Bodenb | 12 | |
| Galiz. Karl-L. | — | 91,50 bz G. |
| Graz-Köflsch. | 7 | 107,50 G. |
| Kaschau-Od. | — | 78,00 G. |
| Kronpr. Rud. | 4¾ | 85,00 bz |
| Lemberg-Cz. | 7 | 104,30 G. |
| Oester. Staatsb | 4 | |
| do. Lokalb. | — | 77,40 bz |
| do. Nordw. | 4¾ | 89,25 bz |
| do. Lit. B. Elb. | 5¾ | 97,00 G. |
| Raab-Oedenb. | ½ | 21,40 bz G. |
| Reichenb.-P. | — | 80,50 bz |
| Südöstr. (Lb.) | ⅘ | 41,50 bz |
| Tamin-Land | 0 | |
| Ungar.-Galiz. | 5 | 84,05 bz |
| Balt. Eisenb | 3 | 65,90 bz |
| Donetzbahn | 5 | |
| Ivang. Domb. | 5 | 99,90 bz |
| Kursk-Kiew | — | |
| Mosco-Brest | 12,50 | |
| Russ. Staatsb. | 6,56 | |
| do. Südwest. | 5,93 | |
| Wrsch.-Teres. | 5 | |
| Wrsch.-Wien. | 17½ | 200,00 bz |
| Weichselbahn | — | |
| Amst.-Rotterd. | 2 | |
| Gotthardbahn | 6 | 156,10 bz |
| Ital. Mittelm. | 5½ | 105,00 G. |
| Ital. Merid.-Bah | 7⅕ | 128,30 bz |
| Lüttich-Lmb. | 0,6 | 19,20 bz G. |
| Lux. Pr. Henri | 2,3 | 60,50 G. |
| Schweiz. Centr | 4⅖ | 120,60 bz |
| do. Nordost | 5 | 112,00 bz |
| do. Unionb. | 3 | 71,50 bz G. |
| do. Westb. | | |
| Westsicilian. | 3⅗ | 63,10 G. |

| Eisenb.-Stamm-Priorität. | | |
|---|---|---|
| Altdm. Colberg | 4½ | 113,60 G. |
| Bresl.-Warsch. | 1 3/20 | 51,00 bz G. |
| Czakat.-St.-Pr. | 5 | |
| Dux-BodnbAB. | — | |
| Paul-Neu-Rup. | 5 | |
| Prignitz | 4 | 104,00 |
| Szatmar-Nag. | 6 | 85,25 bz |
| Dortm.-Gron. | 4½ | 113,70 G. |
| Marienb Mlawk | 5 | 108,25 bz G. |
| Mecklb. Südb. | 0 | 17,50 G. |
| Ostpr. Südb. | 5 | 110,30 G. |
| Saalbahn | 3½ | 91,50 bz |
| Weimar-Gera | 3⅔ | 80,40 bz B. |

| Eisenb.-Prioritäts-Obligat. | | |
|---|---|---|
| Berg-Märkisch | 3½ | 98,70 G. |
| Berl. Potsd.-M. | 4 | 101,80 G. |
| BrslSchwFrbH | | |
| Bresl-Warsch. | 5 | |
| MzLudwh 68/9 | 4 | 102,60 G. |
| do. 90 | 3½ | 98,40 G. |
| Oberschl. LitB | 3½ | 98,50 G. |
| do. Lit. E. | 3½ | 98,50 G. |
| do. Em. v. 1879 | | |
| do. NiedrsZwg | 3½ | |
| do. (StargPos) | 4 | 101,50 G. |
| OstprSüdb. I-IV | 4½ | 102,75 G. |
| RechteOderuf. | | |
| Albrechtsb gar | 5 | |
| Busch Gold-O. | 4½ | 102,90 G. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-PragG-Pr. | 5 | 108,60 G. |
| do. | 4 | 99,50 G. |
| Franz.-Josefb. | 4 | 81,90 G. |
| GalKLudwgb g | 4½ | |
| do. do. 1890 | 4 | 80,75 bz |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr. g. | 4 | 96,70 bz G. |
| KronpRudolfb. | 4 | 81,60 bz |
| do. Salzkammg | 4 | 100,75 bz |
| LmbCzern. stfr | 4 | 80,25 bz G. |
| do. do. stpfl. | 4 | |
| Oest. Stb. alt, g. | 3 | 79,40 G. |
| do. Staats-I. II. | 5 | 107,50 G. |
| do. Gold-Prio. | 4 | 100,75 bz G. |
| do. Lokalbahn | 4½ | 84,60 |
| do. Nordwestb. | 5 | 91,20 G. |
| do. NdwB. G-Pr | 5 | 107,25 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 90,10 G. |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr | 3 | 68,30 G. |
| Reichenb.-Pr. (SNV) | 5 | |
| Rchb Gold-Prior. | 5 | |
| Südöst- B. (Lb.) | 3 | 63,50 B. |
| do. Obligation. | 5 | 104,00 G. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 95,70 G. |
| Baltische gar. | 5 | |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Gr. Russ. Eis. gar | 3 | 77,20 bz G. |
| Ivang.-Dombr. g. | 4½ | 99,30 bz |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 90,30 bz |
| do. 1889 | 4 | 90,75 bz |
| do. Chark. As. (O) | 4 | 90,30 bz |
| do. (Oblig.) 1889 | 4 | 91,50 bz |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 91,00 bz G. |
| Losowo-Sebast. | 5 | |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | |
| do. Kursk gar. | 4 | |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 92,25 bz B. |
| do. Smolensk g. | 5 | 101,00 bz G. |
| Orel-Griasy conv | 4 | 90,50 bz |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Kozlow g | 4 | 90,50 bz G. |
| Rjaschk-Morcz. g | 5 | 100,60 bz |
| Rybinsk-Bolog. | 5 | 88,40 bz |
| Schuja-Ivan. gar. | | |
| Südwestb. gar. | 4 | 92,20 bz B. |
| Transkaukas. g. | 3 | 78,20 G. |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 100,80 B. |
| Warsch.-Wien n. | 4 | 97,10 bz |
| Wladikawk. O. g. | 4 | 91,75 G. |
| Zarskoe-Selo | 5 | 89,00 G. |
| Anatol. Gold-Obl | 5 | 86,70 bz |
| Gotthardbahnov. | 4 | 103,70 G. |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 56,10 bz G. |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 77,90 bz |
| do. Lit. B. | 5 | 75,50 bz |
| Süd-Ital. Bahn | 3 | 58,80 G. |
| Central-Pacific | 6 | 104,80 G. |
| Illinois-Eisenb. | 4 | |
| Manitoba | 4½ | 98,60 G. |
| Northern Pacific | 6 | 114,30 B. |
| San Louis-Franc. | 6 | 106,00 G. |
| Southern Pacific | 6 | 110,70 G. |

| Hypotheken-Certifikate. | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 3½ | 99,50 G. |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I | 3½ | 111,20 G. |
| do. do. II. | 3½ | 106,50 B. |
| do. do. III. abg. | 3½ | 98,50 G. |
| do. do. IV. abg. | 3½ | 98,50 G. |
| do. do. V. abg. | 3½ | 93,50 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV. V. VI. | 5 | 113,10 G. |
| do. do. | 4 | 102,20 bz G. |
| do. do. | 3½ | 95,25 bz |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) | 4 | 100,60 bz |
| do. do. (unkündbar bis 1./1.1900) | 4 | 102,10 bz |
| do. do. (rz 100) | 3½ | 94,90 bz |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 4 | 101,00 bz |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | |
| Pomm. Hypoth.-Akt. | | |
| B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 102,10 bz G. |
| P.B.-Cr. unkb (rz 110) | 5 | 113,75 G. |
| do. Sr. III. V. VI (rz 100) | 5 | 107,75 G. |
| do. do. (rz. 115) | 4½ | 115,25 G. |
| do. do. X. (rz. 110) | 4½ | 111,10 G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,60 bz G. |
| Pr. Cent.-Pf. (rz. 100) | 4 | 101,30 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 95,70 bz G. |
| do. do. kündb. 1900 | 4 | 103,00 bz G. |
| Pr. Centr.-Pf. Com-O | 3½ | 95,60 bz G. |
| Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120) | 4½ | 115,25 G. |
| do. do. VI. (rz. 110) | 5 | 112,00 G. |
| do. div. Ser. (rz. 100) | 4 | 102,30 bz G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 97,20 bz G. |
| Prs. Hyp.-Vers.-Cert. | 4½ | 100,00 G. |
| do. do. do. | 4 | 102,00 bz G. |
| do. do. do. | 3½ | 95,60 bz G. |
| Schles. B. Cr. (rz. 100) | 4 | 101,20 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 94,75 G. |
| Stettin. Nat. Hyp. Cr. | 5 | |
| do. do. (rz. 110) | 4½ | 104,50 bz G. |
| do. do. (rz. 110) | 4 | 101,50 G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,75 bz G. |

| Bankpapiere. | | |
|---|---|---|
| B. f. Sprit-Prod. H | 3 | 64,00 bz B. |
| Berl. Cassenver. | 6¼ | 134,00 G. |
| do. Handelsges. | 7½ | 134,50 bz G. |
| do. Maklerver. | 10 | 131,10 G. |
| do. Prod-Hdbk. | St. | |
| Börsen-Hdlsver. | 11 | 156,10 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | 4½ | 96,90 G. |
| do. Wechslerbk. | 4½ | 96,30 G. |
| Danz. Privatbank | 8¼ | |
| Darmstädter Bk. | 5¼ | 135,00 bz B. |
| do. do. Zettel | 4¾ | |
| Deutsche Bank | 9 | 161,00 B. |
| do. Genossensch | 6 | 117,50 G. |
| do. Hp. Bk. 60 pCt | 6½ | 116,80 G. |
| Disc.-Command | 8 | 183,75 bz |
| Dresdener Bank | 7 | 140,00 bz bz |
| Gothaer Grundcreditbank | 3½ | 86,25 bz |
| Internat. Bank | — | 104,50 G. |
| Königsb. Ver.-Bk | 5 | 96,50 G. |
| Leipziger Credit | 9 | 163,50 G. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 4 | 105,00 B. |
| Maklerbank | 10 | 119,00 bz |
| Mecklenb. Hyp. u. Wechs. | 8 | 134,10 G. |
| Meininger Hyp.-Bank 60 pCt. | 5 | 102,40 bz G. |
| Mitteld. Crdt.-Bk. | 5 | 96,70 bz |
| Nationalbk. f. D. | 6½ | 114,10 bz |
| Nordd. Grd.-Crd. | 0 | 78,10 G. |
| Oester. Credit-A | 8¾ | |
| Petersb. Disc.-Bk | 8,24 | 112,75 bz |
| do. Intern. Bk. | 11 | |
| Pomm. Vorz.-Akt | 6 | 112,20 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 5 | 101,80 G. |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 7 | 126,80 bz |
| do. Cnt-Bd 60 pCt | 9½ | 155,25 bz G. |
| do. Hyp.-Akt.-Bk | 6½ | 122,00 G. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | 6 | 104,00 bz B. |
| do. Immob-Bank 80 pCt. | 13 | 270,00 bz |
| do. Leihhaus | 6 | 88,90 bz B. |
| Reichsbank | 7,55 | 149,60 bz |
| Russische Bank | 6 | |
| Schles. Bankver. | 5½ | 112,60 G. |
| Warsch. Comerz | 8 | |
| do. Disconto | 7,7 | |

| Industrie-Papiere. | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 9 | 139,60 bz |
| Anglo Ct. Guano | 11⅞ | 148,50 bz G. |
| Bauges. Berl.-Charl. | 7⅕ | 184,00 bz G. |
| Bauges. City St.-Pr. | 0 | 81,40 G. |
| Bauges. Dtsche. Bau | 3 | 78,50 bz G. |
| Bauges. Hann. St.-P. | 4⅓ | 71,75 B. |
| Bauges. Humb. | 6 | 128,00 G. |
| Moabit | 8 | 130,00 bz |
| Passage | 3½ | 64,10 G. |
| U. d. Linden | 0 | |
| Berl. Elekt.-W. | 9 | 149,00 G. |
| Berl. Lagerhof | 0 | 79,60 bz G. |
| do. do. St.-Pr | 3 | 113,20 B. |
| Ahrens Br., Mbt. | 0 | 52,50 G. |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 49,25 bz |
| Schultheiss-Br. | 16 | 242,00 bz G. |
| Bresl. Oelw. | 3 | 92,50 G. |
| Deutsche Asph. | 4 | 86,80 bz G. |
| Dynamit Trust | 11 | 135,40 bz G. |
| Erdmannsd. Sp. | 6 | 92,00 bz G. |
| Fraust. Zucker | 0 | 98,00 bz B. |
| Glauz. Zucker | 12 | 121,00 bz |
| Gummi Harburg-Wien | 20 | 256,00 bz G. |
| do. Schwanitz | 0 | 174,00 G. |
| do. Voigt Winde | 8 | 126,00 B. |
| do. Volpl. Schldt. | 5 | 94,00 G. |
| Hemmoor Cem. | 4 | 99,90 bz B. |
| Köhlm. Strk. | 4 | 206,25 G. |
| Körbisdf. Zucker | 12 | 119,90 bz |
| Löwe & Co. | 18 | 224,50 G. |
| Bresl. Linke | 13½ | 140,60 bz |
| do. Hofm. | 13½ | 132,00 bz B. |
| Germ. Vrz.-Akt. | 6 | 87,00 bz G. |
| Görlitz ov. | 8 | 120,00 G. |
| Görl. Lüdr. | 13 | 132,50 bz |
| Grusonwerk | — | 140,50 bz G. |
| H. Pauksch | 0 | |
| Schwarzkopff | — | 216,25 bz |
| Stettin-Vulk.-B. | 9 | 109,10 bz |
| Sudenburg | 24 | 225,10 G. |
| O.-Schl. Cham. | 3 | 73,00 G. |
| do. Port.-Cem. | 5½ | 72,50 B. |
| Oppeln. Cem.-F. | 5½ | 85,80 G. |
| do. (Giesel) | 6 | 74,25 B. |
| Gr. Berl. Pferdb. | 12½ | 218,50 bz G. |
| Hamb. Pferdeb. | 4 | 96,25 B. |
| Potsd. ov. Pfrdb. | 4½ | |
| Posen. Sprit-F. | — | |
| Rositzer Zucker | 3 | 67,80 bz G. |
| Schles. Cem. | 9½ | 114,60 bz |
| Stett. Bred. Cem. | 4 | 82,75 bz |
| do. Chamott. | 15 | 192,50 G. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | 13⅓ | 125,75 bz |
| Berzelius | 12 | 135,30 bz G. |
| Bismarckhütte | — | 133,25 bz |
| Boch. Gusst.-F. | — | 118,90 bz |
| Donnersmarck | — | 77,00 G. |
| Dortm. St.-Pr. A. | — | 58,80 B. |
| Gelsenkirchen | 12 | 137,80 bz |
| Hibernia | 12 | 118,75 bz |
| Hörd. St.-Pr.-A. | — | 36,00 bz G. |
| Inowracl. Salz | 0 | 37,25 bz G. |
| König u. Laura | — | 99,90 bz B. |
| Lauchham. ov. | — | 101,75 G. |
| Louis. Tief. St.-Pr | — | 108,00 G. |
| Oberschl. Bd. | 2 | 49,25 G. |
| do. Eisen-Ind. | 6 | 113,00 bz G. |
| Redenh. St.-Pr. | — | 21,00 bz B. |
| Riebeck. Mont. | 15 | 157,50 bz G. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 28,40 bz |
| do. Zinkhütte | 18 | 190,00 G. |
| do. do. St.-Pr. | 18 | 190,00 G. |
| Stolb. Zink-H. | 2 | 43,50 bz B. |
| do. St.-Pr. | 7 | 111,50 B. |
| Tarnowitz ov. | — | |
| do. do. St.-Pr. | 0 | |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.